

Melodien gehen zu Herzen

Duo Liaisong tritt in Konzertreihe „St. Laurentius klingt“ in Müden auf

VON DORIS HENNIES

MÜDEN. Es ist immer eine etwas knifflige Sache, Altbekanntes und nicht nur persönlich Bedeutungsvolles in ein neues Gewand zu packen – sei es sprachlich oder auch musikalisch. Dem Texter Gerhard Schöne und dem Duo Liaisong als Interpreten ist das bemerkenswert gut gelungen. In ihrem Konzert zur Reihe „St. Laurentius klingt“ in der Müdener Laurentiuskirche bewiesen sie feinfühlig und anrührend ihr Geschick, respektvoll und musikalisch einnehmend selbst alten Kirchen-Chorälen neues Leben einzuhauchen.

„Choräle vielsaitig“ heißt das Programm, mit dem das Duo – bestehend aus Dunja und Joerg Naßler-Averdung – seit kurzem ein Ehepaar – am Freitagabend in Müden einer bedauernswert kleinen Zuhörerschaft seine Arrangements für Gesang und Gitarre nähergebracht hat. Bedauernswert vor allem deshalb, weil all die, die sich das Konzert entgehen ließen, etwas wirklich Hörenswertes verpasst haben. Der Rest war begeistert.

Der Mut, sich an Texte von Matthias Claudius und Paul Gerhardt heranzutragen und Bach-Kantaten, Herman-van-Veen-Songs bis hin zu Eigenkompositionen zu vertonen, verdient Anerkennung, wenn er so geschickt, gut interpretiert und ohne Bedeutungsverlust daherkommt. Da wird aus „Ich bin ein Gast auf Erden“ ein melancholisches Nachdenken über Vergänglichkeit, aus „Die güldene Sonne“ ein gutgelaunter Tagesbeginn samt genüsslichem Frühstück und aus „Jesu, meine Freude“ ein Bekenntnis zu diesem auch mal unbequemen,



Das Duo Liaisong brachte dem Publikum in Müden Arrangements für Gesang und Gitarre näher.

aber unerschütterlichen „Samenkorn des Lebens“. Auch an einer guten Portion von gesellschaftskritischem Ansatz – sich vor der Verantwortung, dem Hinschauen und mitmenschlichen Handeln nicht zu drücken – fehlt es nicht bei „Wach auf, du deutsches Land“, „Du großer Schmerzensmann“ oder „Wohl denen, die da wagen“.

Wirklich bezaubernd klingen die beiden in ihrer Zweistimmigkeit zur Gitarre, aber auch die von Dunja al-

lein gesungenen und von Joerg auf der Gitarre begleiteten Lieder sowie die rein instrumentalen Soli gehen zu Herzen. Eine Kunst, wie sie gute Liedermacher beherrschen – eine Ausgewogenheit zwischen Musik und Texten, die Arrangeur Joerg Naßler-Averdung seit vielen Jahren gut gelingt. Ebenso wie Gerhard Schöne, aus dessen Feder die Texte stammen (der deutsche Liedermacher gehörte in der DDR zu den

bekanntesten Interpreten). So zierte die Einladung zum Konzert in Müden auch ein Zitat von Hannes Langbein (Pfarrer und Direktor der Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz): „Vielleicht entfalten die Lieder des Gesangbuches gerade darin ihre Kraft, dass sie in neuen Zeiten neu gedichtet, neu gesungen und neu gehört werden.“